

Nur auszufüllen, wenn es sich um ein Gute-Praxis-Beispiel der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes handelt (s. Kriterien im Merkblatt zur Bewerbung, IV.).

## 10. Vorschlag für das Register Gute-Praxis-Beispiele der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes

Unter „Gute-Praxis-Beispiele“ sind spezifische Erhaltungs- und Entwicklungsprogramme zu verstehen, deren Grundlage lebendige Kulturformen sind. Gute-Praxis-Beispiele sollen zum Nachahmen anregen. Alle vorstehenden Punkte, die fachlichen Begleitschreiben und Fotos sollten in diesem Fall stärker auf das spezifische Erhaltungs- und Entwicklungsprogramm als auf die konkrete Kulturform Bezug nehmen.

### a) Hintergrund, Ziele und konkrete Erhaltungsmaßnahmen

Bitte stellen Sie das Programm, Projekt bzw. die Tätigkeit vor. (zwischen 2000 und 4000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Gib mir den Pflasterer zurück!  
(aus dem Bericht in der DEGA GALABAU online 6.4.2010)  
"Was früher hohe Kunst war, ist heute einer von zahllosen Ausbildungsbestandteilen im Straßenbau und im GaLaBau. Nur in der Schweiz und in Österreich hat sich das Pflasterhandwerk seine Eigenständigkeit bewahrt. Das ist vorbildlich, finden wir, und haben einmal eine Reihe Argumente gesammelt, weshalb es sich lohnen würde, das Rad der Geschichte zurückzudrehen". (Tjards Wendebourg und Grit Wainar). Dies war ausschlaggebend für: Die Interessengemeinschaft Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e. V. hat sich im Sommer 2010 zusammengetan, um die handwerkliche Qualität im Umgang mit Naturpflastersteinen zu verbessern. Wir wollen das Pflasterer-Handwerk schützen, erhalten und das Berufsbild definieren. Wir benennen Defizite, um die Qualität der Ausbildung zu verbessern und Ausbildungsinhalte zu ergänzen. Bekräftigt werden wir durch unsere eigenen Biografien, da wir zum Teil einer Generation angehören, die das Handwerk des Pflasterers/Steinsetzers noch als eigenständigen Beruf gelernt hat. Dieses Handwerk, das auch als Kunsthandwerk angesehen werden kann, wollen wir pflegen und für die Zukunft erhalten.  
Jährlich bietet der Verein in den Wintermonaten Praxisschulungen zum „Richtigen Setzen von Natursteinpflaster“ in einem Ausbildungszentrum in Braunschweig an. Bei dem Institut EIPOS in Dresden gestaltet der Verein außerdem seit drei Jahren den Praxisblock bei der berufsbegleitenden Fachfortbildung zum Fachingenieur/Fachplaner/ Fachbauleiter für Pflasterbau mit.  
Zahlreiche Bauunternehmer, Planer und Kommunen wollten Pflasterschäden nicht länger hinnehmen – mit weiteren Unterstützern gründeten sie im Januar 2003 den Verband Qualitätssicherung Pflasterbauarbeiten. Zielsetzung des Vereins ist es, Bauherren und Fachleute der Planung und Ausführung umfassend über fachgerechten Umgang und Bauweise zu informieren, die Möglichkeiten und Grenzen aufzuzeigen, aber auch einige Grundsätze dieser Bauweise zu vermitteln.  
Der Verein bietet folgende Leistungen an:  
– Pflaster-Praxisseminare, – Hilfestellung bei Planung, Ausschreibung und fachgerechter Ausführung, – Definition von Qualifikationsstandards und Formulierung von Prozesszielen, – Anleitungen zur Durchführung und Dokumentation der Eigenüberwachung, – Durchführung von Fremdüberwachungen, – Baubegleitende Qualitätssicherung, – Schadensbegutachtung, Problemlösungen (Mediation)  
Für diese Maßnahmen steht Ihnen bundesweit ein Expertenteam des Vereins zur Verfügung.  
  
Der Verein „Forum Natursteinpflaster e. V.“ wurde am 22. November 2003 in Prenzlau (Uckermark) gegründet und ist als gemeinnützig anerkannt. Der Verein stellt sich die Aufgabe, Wissen über alte Pflasterstraßen und Neupflasterungen mit Naturstein zu vermitteln. Damit wollen wir die alte Pflasterkunst mit den heutigen Anforderungen an Neupflasterungen verbinden und das Handwerk fördern.  
  
Gemeinsam als Netzwerk Pflasterbau streben wir die sorgfältige Ausführung aller Pflasterarbeiten nach den Regeln der Handwerkskunst an, dazu gehört Aus- und Weiterbildung für Ausführende, Planer und Bauaufsicht, sowie Zusammenarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit.

Nur auszufüllen, wenn es sich um ein Gute-Praxis-Beispiel der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes handelt (s. Kriterien im Merkblatt zur Bewerbung, IV.).

## **b) Zusammenarbeit**

Bitte beschreiben Sie die Zusammenarbeit mit den Partnern der Erhaltungsmaßnahmen auf lokaler, regionaler und/oder nationaler sowie ggf. internationaler Ebene. (zwischen 2000 und 4000 Zeichen inkl. Leerzeichen).

### Lokale Ebene:

Teilnahme an örtlichen Berufsfindungsmärkten in Berufsbildungsstätten (hier z.B. in der BBS Peine) mit den Mitgliedsbetrieben der Straßenbauer-Innung Braunschweig.

Kooperation mit Schulen für das Berufspraktikum.

Durchführung von Tagesseminaren und Wochenlehrgängen im Ausbildungszentrum Bauhandwerk in Braunschweig mit der IG Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e.V. und der Straßenbauer-Innung Braunschweig.

### Regionale Ebene:

Öffentlichkeitsarbeit über den Baugewerbe Verband Niedersachsen. Mitwirkung beim Landes-Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks der Straßenbauer ( in 2017 und 2019 bei Hannover ABZ Mellendorf).

Mitwirkung beim Bundes-Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks der Straßenbauer (in 2019 in Rostrup).

Verbesserung des Bekanntheitsgrades und des Images des Pflasterhandwerks sowie des öffentlichen Bewusstseins für den gesellschaftlichen Stellenwert durch Öffentlichkeitsarbeit. Attraktivierung der Ausbildung (mit Weiterbildung zum Pflasterer) durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen an die Zielgruppen (Jugendliche, Eltern): direkte Ansprache der Jugendlichen in Schulen, bei Berufsmessen, Lehrlingsfolder, Website, Social media, Videos.

Weiterführung der traditionellen Handwerkstechnik im Rahmen der dualen Ausbildung in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte und in der Berufsschule, trotz moderner Geräte und Mitlehren der Geschichte.

### Nationale Ebene:

Bewerbung des Pflasterer-Handwerks als immaterielles Kulturerbe.

Zusammentragung und Veröffentlichung der Dokumentation zur Ausstellung: "Pflasterhandwerk - Zunft mit Zukunft" (Buch mit 152 Seiten, Auflagenstärke zunächst 4.000 Stück).

Teilnahme am Ostwestfälischen Pflastertag im Schloss Ovelgönne bei Bad Oeyenhausen in den Jahren 2017 und 2019.

Teilnahme an den Deutschen Pflastertagen des Straßen- und Tiefbaugewerbes im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes in Fulda im Jahre 2018 und geplant 2020.

Teilnahme am Deutschen Straßen- und Verkehrskongress der FGSV mit Fachausstellung Straßen und Verkehr in Erfurt im Jahre 2018 und geplant 2020 in den Westfalenhallen Dortmund.

Erhaltung und Stärkung des Meisters mit Augenmerk auf Qualität bei der Ausbildung und Ausführung sowie Stärkung des Meisterbriefes in der Gewerbeordnung.

Mitwirkung bei der Erstellung und Überarbeitung von Regelwerken.

Weiterbildungskurse für Meister und Mitarbeiter.

Motivation von Betrieben zur Lehrlingsaufnahme (Werbemittel und wirtschaftliche Anreize).

Information der Öffentlichkeit über die Nachhaltigkeit der Pflasterbauweise.

### Internationaler Ebene:

Erfahrungsaustausch auf nationaler und internationaler Ebene über die Verbände und Vereine durch gegenseitige Besuche und durch Good Will Aktionen mit den Lehrlingen/Ausbildern bei Erhaltung der Qualität.

Einbeziehung internationaler Fachbetriebe / Personen / Verbände über Netzwerkgruppen in Social media. (Siehe z.B. Facebook-Gruppen: "Ausstellung Pflasterhandwerk - Zunft mit Zukunft" oder "Natursteinpflaster, aber richtig gesetzt").

### c) Effektivität

*Inwiefern trägt das Programm, Projekt bzw. die Tätigkeit zur Erhaltung immateriellen Kulturerbes bei, regt zum Nachahmen an und kann beispiel- bzw. modellhaft für die Erhaltung Immateriellen Kulturerbes sein? Bitte geben Sie konkrete nachprüfbare Ergebnisse an (zwischen 2000 und 4000 Zeichen inkl. Leerzeichen).*

In Deutschland sind etwa 50 % der kommunalen Verkehrsflächen mit Pflasterdecken und Plattenbelägen befestigt. Auch im privaten Bereich, im Garten- und Landschaftsbau und bei der Befestigung von Logistikflächen haben diese Befestigungen große Bedeutung. Dafür steht eine Vielzahl von verschiedenen Materialien, Formaten, Formen, Verbänden und Bauweisen zur Verfügung. Obwohl in Deutschland ein umfangreiches Regelwerk zur Pflasterbauweise existiert, treten immer wieder Schäden auf – oft auch schon während der Gewährleistungszeit.

A) Unterstützung der Weiterbildung zum 1. FACHINGENIEUR / FACHPLANER FÜR PFLASTERBAU (EIPOS) und 2. FACHBAULEITER FÜR PFLASTERBAU (EIPOS) - Seit 2017 jeweils 11 bis 15 Teilnehmer/Absolventen:

Die berufsbegleitende Fachfortbildung vermittelt Fachwissen zur Pflasterbauweise in ungebundener und gebundener Bauweise, zu Plattenbelägen und zu versickerungsfähigen Pflasterbefestigungen.

In praxisorientierten Seminaren werden Grundlagen zu bautechnischen, baubetrieblichen und rechtlichen Themen vermittelt. Es werden Dimensionierungsverfahren und planerische Grundsätze sowie deren konstruktive Umsetzung erläutert. Auf die Eigenschaften der Baustoffe und Bauprodukte sowie deren Prüfung wird eingegangen, ebenso auf die gezielte Auswahl. Neue Entwicklungen werden vorgestellt und diskutiert.

Die Teilnehmer sollen befähigt werden, qualifizierte Planungen und korrekte Ausschreibungen zu erstellen, Pflasterdecken und Plattenbeläge richtig auszuführen sowie die Überwachung und Abnahme der Bauarbeiten fachgerecht durchzuführen. Sie erwerben eine spezielle Fachkunde für Pflasterbauweisen.

Nach dem erfolgreichen Start der Fortbildungsinitiative Anfang 2017 fand nun die dritte Matrikel des berufsbegleitenden Studienkurses zum Fachingenieur/Fachplaner/Fachbauleiter für Pflasterbau, durchgeführt von dem Europäischen Institut für postgraduale Bildung GmbH (EIPOS) in Kooperation mit der TU Dresden, Professur für Straßenbau, am 9. Mai 2019 in Dresden seinen erfolgreichen Abschluss.

B) Durchführung von Natursteinpflaster-Schulungen im ABZ Bauhandwerk in Braunschweig (IG Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e.V. mit der Straßenbauer-Innung Braunschweig):

Jährlich bietet der Verein in den Wintermonaten 3 Praxisschulungen zum „Richtigen Setzen von Natursteinpflaster“ mit je ca. 8 bis 14 Teilnehmern an. Diese werden seit 2016 erfolgreich angenommen und von Auszubildenden zwecks Aufschulung oder Prüfungsvorbereitung aus Straßen- und Tiefbau sowie aus dem GalaBau besucht. Ferner nehmen auch Ungelernte und sogar angehende Steinkünstler an diesen Wochenschulungen erfolgreich teil.

C) Präsentation der Wanderausstellung: "Pflasterhandwerk - Zunft mit Zukunft", seit Juni 2017 bundesweit:

Mit der Ausstellung will das Netzwerk Pflasterbau (Zusammenarbeit der Vereine IG Deutscher Pflasterer, Forum Natursteinpflaster und Qualitätssicherung Pflasterbauarbeiten) auf die Geschichte und die Zukunft des alten Handwerks hinweisen. Neben Werkzeugen vermittelt die Ausstellung auch Eindrücke der Zunft und zeigt Bilder gelungener Pflasterkunst. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels kommt der Nachwuchsgewinnung im Handwerk eine erhebliche Bedeutung zu. Mit der Ausstellung soll auch deutlich gemacht werden, dass Handwerk Zukunft hat und eine berufliche Perspektive für junge Menschen darstellen kann.

D) Facebook-Gruppe: „Natursteinpflaster, aber richtig gesetzt!"

Im Sommer 2016 gründete das Netzwerk Pflasterbau die Facebook-Gruppe „Natursteinpflaster, aber richtig gesetzt!". Sie soll helfen, die Handwerkskunst im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu halten. Jeder, der sich dem Handwerk zugewandt fühlt, kann beitreten. Ziele sind: • Nachwuchs generieren, • Qualitätsbewusstsein stärken, • „Richtig pflastern", • Spezialisierung anstreben, • Pflasterkunst wieder bekannt machen.

E) Mitwirkung bei der Erstellung der Arbeitshilfe für historische Stadt- und Ortskerne in NRW: "Altstadtpflaster ganzheitlich gestalten" im Jahre 2018 ([www.hso-nrw.de](http://www.hso-nrw.de)).

## 11. Angaben zu den Verfassern/innen der fachlichen Begleitschreiben

Bitte tragen Sie jeweils folgende Informationen in die zwei Felder ein: Name, Anschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer sowie fachlicher Hintergrund. Bitte beachten Sie unbedingt, dass diese zwei Schreiben von unabhängigen Personen mit einschlägiger Sachkunde im Bereich der Kulturform bzw. des Gute-Praxis-Beispiels verfasst werden müssen und jeweils nicht mehr als 5000 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen dürfen (s. auch [Hinweisblatt für Verfasser von Begleitschreiben](#)).

### Angaben zum/zur Verfasser/in des fachlichen Begleitschreibens 1:

Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne in NRW

Alte Hansestadt Lemgo

Herr Bürgermeister Dr. Reiner Austermann (Vorsitzender)

Herr Markus Baier (Geschäftsführer)

Marktplatz 1

32657 Lemgo

Tel.: 05261/213-406 oder -301

Fax: 05261/213-5406 oder 5301

E-Mail: [stadtkerne@hso-nrw.de](mailto:stadtkerne@hso-nrw.de)

E-Mail: Baier, Markus (Stadt Lemgo), [m.baier@lemgo.de](mailto:m.baier@lemgo.de)

### Angaben zum/zur Verfasser/in des fachlichen Begleitschreibens 2:

Prof. Dr.-Ing. Carsten Koch

TH Köln, Gustav-Heinemann-Ufer 54, 50968 Köln

E-Mail: [carsten.koch@th-koeln.de](mailto:carsten.koch@th-koeln.de)

Telefon: +49 221-8275-0, Fax: +49 221-8275-2836

Institutsdirektor: Fakultät für Bauingenieurwesen und Umwelttechnik, Institut für Baustoffe, Geotechnik, Verkehr und Wasser (IBGVW)

Lehrgebiete: Straßenbau Pflasterbefestigungen, Asphaltbefestigungen, Schichten ohne Bindemittel, Dimensionierung von Verkehrsflächen

Mitgliedschaften:

- Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Mitgliedschaft in verschiedenen Gremien der FGSV der Arbeitsgruppen 2, 4 und 6

- FLL- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V.: RWA "Wegebau"

## 12. Dokumentation der Kulturform

Bitte geben Sie für alle eingereichten Foto-, Video- und Audiomaterialien den/die Rechteinhaber/in sowie eine knappe inhaltliche Beschreibung an. Sofern vorhanden, können Sie auch frei verfügbare Film- und/oder Tondokumente mit ihrer Quelle im Internet benennen. Quellen, Literatur, Dokumentationen bitte nicht im Original beifügen.

Foto 1: Historische Pflasterstraße bei Freyenstein aus dem 13. Jahrhundert (Claus-Peter Spuhn)  
Foto 2: 1912 wurde der Gedenkstein für Baurat Gravenhorst bei Stade erstellt. (Hans Joachim Klein)  
Foto 3: Natursteinpflastern, GALABAU-Bilder-Wörterbuch - DEGA  
Foto 4: Natursteinpflaster-Schulung-Weiterbildung durch IG Deutscher Pflasterer und Steinsetzer e.V.  
Foto 5: Der Steinsetzer Frank Schnitzler beim Pflastern einer Zufahrt  
Foto 6: Sandstein Großpflaster im Römischen Verband bzw. 90° Passe, Baustelle von Robert Sikorski  
Foto 7: Marktplatz Templin, Wege- u. Platzbefestigung mit Lesesteinen, Großpflaster u. Kleinpflaster  
Foto 8: Bremervörde, "Alte Straße", Sanierung mit Klinkerpflaster u. Granit Großpflaster im Passe- und Segmentbogen- Verband.  
Foto 9: Modernes farbiges Beton-Altstadtpflaster mit Zuschnittarbeiten um Schachtdeckel-Einfassung  
Foto 10: Farbige Mosaik - Ornamentgestaltung, unterschiedlichen Steinarten u. Formaten

2 Filme aus 2013 vom Arbeitskreis Arster Geschiche(n) und dem Geschichtskontor im Kulturhaus Walle, Bremen, lebensgeschichtliches Interview: Clip mit Interviews von Arster Steinsetzern und Fotos vom früheren Straßenbau. Erzählt wird auch von der Geschichte eines alten Steinsetzerdorfs. Realisation: Hacky Hackbarth [vidoc]

1. Film: "Nach drei Tagen haben die Unternehmers kapituliert"

<http://digitales-heimatmuseum.de/die-rote-steinsetzerfahne/>

2. Film: "Wi ploostert nich an de Snoor, wi kiek." <http://digitales-heimatmuseum.de/arsten-das-steinsetzerdorf/>

3. Film in die Sendung mit der Maus - Pflastersteine (Sachgeschichten) 1998: <https://www.youtube.com/watch?v=v9QPM7FR1ho&fbclid=IwAR2tTl3eyc57aC5ar3ZSC1gd3YjXBtAisHgmdgOTbIAQDGhG44OmfQjRIL0>

4. Film (28.10.2017) in ZDF Morgenmagazin - Platz im Garten: Natursteine; Einen Weg anlegen, dem Garten Struktur geben: Mit Natursteinen ist das gar nicht so einfach. Sabine Platz hat bei einem Steinsetzer Nachhilfe genommen. <https://www.facebook.com/morgenmagazin/videos/1933028453380630/?v=1933028453380630>

---

## 13. Ergänzungen und Bemerkungen

Das sind beispielsweise Hinweise auf Bezüge der Kulturform bzw. der Trägergruppen/-gemeinschaften zu bereits bestehenden Eintragungen in Verzeichnissen des Immateriellen Kulturerbes.

Zur Eintragung in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Österreich für das Pflasterer Handwerk lautet es im Auszug aus der Beurteilung des Fachbeirates, aus dem Jahr 2018:

"Das beworbene Element entspricht dem Verständnis von lebendigen Traditionen, wie es im UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes dargelegt ist. Das traditionelle Wissen des Pflasterer Handwerkes wird aktiv an nächste Generationen weitergegeben und hat sich in Auseinandersetzung mit aktuellen Anforderungen laufend weiterentwickelt. Das komplexe Zusammenspiel an Wissen und Technik sowie die Zusammenarbeit im Team ermöglicht das nachhaltige Handwerk."

## **Rechtliche Hinweise**

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes sowie – sofern geführt – in Verzeichnisse auf Landesebene.

Aus einer Aufnahme ergeben sich keine Rechtsansprüche gegenüber Bund, Ländern oder der Deutschen UNESCO-Kommission, insbesondere entsteht kein Anspruch auf eine öffentliche oder anderweitige Förderung.

### **Wir/ich gewährleiste/n, dass**

- Gruppen, Gemeinschaften und Einzelpersonen, die die Kulturform oder das Gute-Praxis-Beispiel praktizieren, angemessen über die Bewerbung informiert und sich umfassend an der Erstellung dieser beteiligen konnten;

- die Ausübung der Kulturform oder des Gute-Praxis-Beispiels im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften der Bundesrepublik Deutschland steht;

- wir/ich bezüglich der Nutzung und Veröffentlichung der eingereichten Bild-, Film- und/oder Tondokumente folgender Vereinbarung zustimmen:

(i) Es wird vereinbart, dass sämtliche Rechte für die Nutzung, Veröffentlichung und ggf. Bearbeitung der im Rahmen der Bewerbung eingesendeten Fotos den am Verfahren beteiligten Stellen, insbesondere den zuständigen Ministerien der Länder und des Bundes, der Kulturministerkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission, eingeräumt werden. Die am Verfahren beteiligten Stellen dürfen die Bilder ohne jede zeitliche, örtliche und inhaltliche Einschränkung ungeachtet der Übertragungs-, Träger- und Speichertechniken (insbesondere elektronische Technologien) publizistisch zu Zwecken der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden. Dies beinhaltet auch das Recht, die Nutzungsrechte an den Bildern Dritten zu den genannten Zwecken einzuräumen.

(ii) Der Bildgeber garantiert über alle nach dieser Vereinbarung übertragenen Rechte frei von Rechten Dritter verfügen zu dürfen, dies gilt insbesondere für Urheber- und Leistungsschutzrechte.

(iii) Der Bildgeber garantiert, dass das Bildmaterial nicht gegen deutsches Recht verstößt, nicht unter Verletzung journalistischer Sorgfaltspflichten zustande gekommen ist, nicht verleumderisch oder ehrverletzend für andere natürliche oder juristische Personen ist und nicht geschützte Rechte wie Urheber-, Leistungsschutzrechte, Marken- und sonstige Kennzeichenrechte, Patentrechte oder andere gewerbliche Schutzrechte verletzt.

(iv) Der Bildgeber garantiert, dass das Bildmaterial nicht die Rechte anderer Personen, insbesondere ihr allgemeines Persönlichkeitsrecht und ihr Recht am eigenen Bild verletzt und dass abgebildete Personen mit der Veröffentlichung einverstanden sind, ohne dass hierfür irgendwelche Vergütungen zu leisten sind. Dies gilt auch für Verwendungen in symbolischen Zusammenhängen und dergleichen.

(v) Alle beteiligten Stellen verpflichten sich, die Persönlichkeitsrechte der abgebildeten Person zu wahren. Die Aufnahmen dürfen nur unter Wahrung des Persönlichkeitsrechts der Person bearbeitet oder umgestaltet werden (z.B. Montage, Kombination mit Bildern, Texten oder Grafiken, fototechnische Verfremdung, Colorierung). Es besteht kein Anspruch auf Namensnennung der Person.

### **Wir/ich sind/bin damit einverstanden, dass**

- die Kulturform oder das Gute-Praxis-Beispiel in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes sowie – sofern geführt – in Verzeichnisse auf Landesebene aufgenommen werden kann;

- die Bewerbung mit allen vorhandenen Daten gegebenenfalls an die UNESCO weitergeleitet werden darf;

- die in der Bewerbung übermittelten Daten (inklusive der Fotos, Film- und Tondokumente) verarbeitet und an alle damit befassten Stellen, insbesondere die zuständigen Ministerien der Länder und des Bundes, die Kulturministerkonferenz und die Deutsche UNESCO-Kommission, übermittelt werden sowie ab dem Zeitpunkt einer Weiterleitung der Bewerbung an die Kulturministerkonferenz veröffentlicht werden dürfen.

## Hinweise zum Datenschutz

Die im Rahmen des Bewerbungsverfahrens zur Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes erhobenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Durchführung des Bewerbungsverfahrens verarbeitet.

Sofern die Daten auf einem Server eines externen Dienstleisters gespeichert werden, erfolgt dies ausschließlich im Rahmen einer Auftragsverarbeitung nach Art. 28 Datenschutz-Grundverordnung. Eine Übermittlung an sonstige Dritte oder eine Übermittlung der Daten in ein Land außerhalb der EU/des EWR findet nicht statt.

Im Falle einer Nichtberücksichtigung oder einer Rücknahme der Bewerbung wird diese mitsamt den erhobenen personenbezogenen Daten spätestens nach Ablauf von sechs Monaten nach erfolgter Absage bzw. Rücknahme der Bewerbung gelöscht.

Rechtsgrundlage für die vorstehend genannte Verarbeitung ist ab dem 25. Mai 2018 § 26 Absatz 1 Satz 1, Absatz 8 Satz 2 Bundesdatenschutzgesetz in der dann anwendbaren Fassung.

Im Falle eines Widerrufs wenden Sie sich bitte an die jeweilige Stelle Ihres Bundeslandes, in dem die Bewerbung eingereicht wurde.

---

## **Ort, Datum und Unterschrift der Bewerbung**

Ort, Datum und Unterschrift der Gemeinschaft/en, Gruppe/n und gegebenenfalls Einzelperson/en sowie aller unter Punkt 2 genannten Ansprechpartner/innen:

Peine 01.10.2019  Rüdiger Singbeil, Kurator Netzwerk Pfasterbau  
Ort, Datum (TT.MM.JJJJ) und Unterschrift

Lohrberg 01.10.2019  Robert S. Korstki, 1. Vorsitzender des Vereins  
JG Deutscher Pfasterer und Steinsetzer e.V.  
Ort, Datum (TT.MM.JJJJ) und ggf. weitere Unterschrift

Niederberg 06.10.2019  Jörn Dahmke, 1. Vorsitzender des Vereins  
QS Pfasterbauarbeiten e.V.  
Ort, Datum (TT.MM.JJJJ) und ggf. weitere Unterschrift

Prenzlau, 07.10.2019  Claus-Peter Spuhn, 1. Vorsitzender des Vereins  
Forum Natursteinpflaster e.V.  
Ort, Datum (TT.MM.JJJJ) und ggf. weitere Unterschrift

---

Ort, Datum (TT.MM.JJJJ) und ggf. weitere Unterschrift